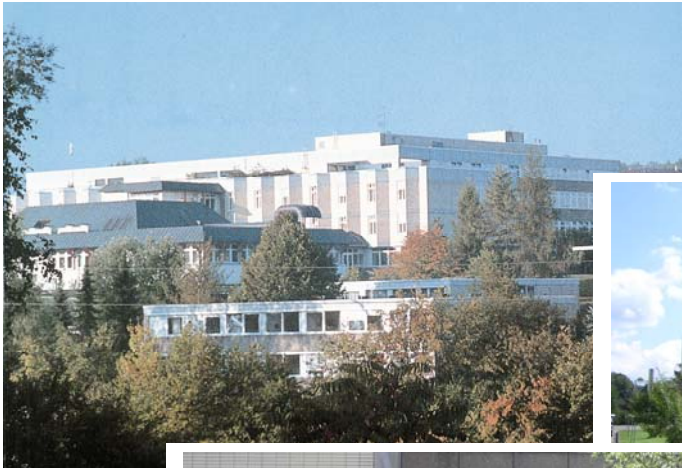




ZOLLERNALB KLINIKUM gGmbH



Krankenhaus Hechingen



**Der strukturierte Qualitätsbericht nach § 137 SGB V
für das Jahr 2004**

Vorwort

Das Kreiskrankenhaus Hechingen ist das jüngste der 3 im Zollernalbkreis. Es wurde erst 1966 eingeweiht, nachdem das bis dahin existierende Krankenhaus St. Elisabeth den Forderungen der Bevölkerung nach ausreichender räumlicher und personeller Kapazität und moderner Medizin nicht nachkommen konnte. Mit Einweihung des Krankenhauses wurden ebenfalls die Errichtung einer Schule für Krankenpflegehilfe und später einer Krankenpflegeschule errichtet. Letztere wurde 1971 in Betrieb genommen. In den kommenden 20 Jahren hielt das neue Kreiskrankenhaus allen Anforderungen stand. Erst 1986 wurde mit dem Anbau eines Funktionskomplexes begonnen, der eine zweckmäßige und medizinisch fortschrittliche Ausstattung enthielt. Bis 1996 wurden dann nur noch Bestandssanierungen vorgenommen.



Doch während diese Zeiten durch Kapazitätsausweitungen geprägt waren, um der steigenden Bevölkerungsanzahl und der sich ständig erhöhenden Anzahl an medizinischen Apparaturen gerecht zu werden, ergeben sich seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert ganz andere Herausforderungen. Sowohl die medizinische Forschung als auch die Beschaffung und Anwendung jüngster Entwicklungen und Verfahren ist kostspielig geworden. Diese stetige Kostenzunahme geht einher mit einer weit unterproportionalen Umsatzentwicklung, was von allen Krankenhäusern eine effizientere Arbeitsweise und wirtschaftliches Denken erfordert. Einer durch die sinkende Anzahl an Voll-Arbeitsverhältnissen verursachten Limitierung der den Kassen zur Verfügung stehenden Finanzmittel steht ein Überangebot an Krankenhausbetten in Deutschland gegenüber. Viele Behandlungen können heute ambulant durchgeführt werden und die stationäre Verweildauer ist stark rückläufig. Die fehlende Kapazitätsauslastung führt damit zu unnötigen Kosten für die Bereitstellung der überschüssigen Betten.

An diese und noch viele weitere Faktoren müssen sich alle Krankenhäuser anpassen, die wirtschaftlich erfolgreich sein und ihren Platz in der Zukunft sichern wollen.

Als Anpassung an die Entwicklung haben sich die 3 Kreiskrankenhäuser des Zollernalbkreises (Albstadt-Ebingen, Balingen und Hechingen) unter Beteiligung des UKT seit 2004 zur Zollernalb Klinikum gGmbH zusammengeschlossen.

Mit diesem Zusammenschluss zu einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung wurde die Zusammenarbeit aller Bereiche verbessert, um Einsparpotentiale zu realisieren.

Der Zwang zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit ist allgegenwärtig und wird die Krankenhäuser noch lange beschäftigen. Parallel dazu wurden vom Gesetzgeber die Anforderungen an die medizinische Qualitätssicherung erhöht (§ 137 SGB V).

Das Zollernalb Klinikum wird weiterhin alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die hohe Versorgungsqualität im Zollernalbkreis zu erhalten und dennoch den gestiegenen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden.

Hechingen, im August 2005

Dr. Joachim Stumpp, Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zum Qualitätsbericht	5
<u>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutskennezeichen	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Lehrkrankenhaus	6
A-1.5 Anzahl der Planbetten	7
A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten	7
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses	8
A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
<u>B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE	12
B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung	12
B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1 CHI.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	12
B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-1 CHI.5 Top-DRG	13
B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen	14
B-1 CHI.7 Top-OPS	14
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN	16
B-1 INN.1 Name der Fachabteilung	16
B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	16
B-1 INN.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	17
B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	17
B-1 INN.5 Top-DRG	18
B-1 INN.6 Top-Hauptdiagnosen	18
B-1 INN.7 Top-OPS	19
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE	21
B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung	21
B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	21
B-1 ANÄ.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	21
B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	21
B-1 ANÄ.5 Top-DRG	21
B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen	21
B-1 ANÄ.7 Top-OPS	22
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE	23
B-1 RAD.1 Name der Fachabteilung	23
B-1 RAD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	23
B-1 RAD.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	23
B-1 RAD.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	24
B-1 RAD.5 Top-DRG	24
B-1 RAD.6 Top-Hauptdiagnosen	24
B-1 RAD.7 Top-OPS	24

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE	26
B-1 AUG.1 Name der Fachabteilung	26
B-1 AUG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	26
B-1 AUG.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	26
B-1 AUG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	26
B-1 AUG.5 Top-DRG	26
B-1 AUG.6 Top-Hauptdiagnosen	26
B-1 AUG.7 Top-OPS	26
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	27
B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen	27
B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen	27
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	27
B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst	27
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	28
<u>C Qualitätssicherung</u>	29
C-1 Externe Qualitätssicherung	29
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	29
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	29
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	30
C-5 Mindestmengenregelungen	30
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	30
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	30
<u>D Qualitätspolitik</u>	31
<u>E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</u>	32
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	32
E-2 Qualitätsbewertung	32
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung	33
<u>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</u>	34
<u>G Weitergehende Informationen</u>	35

Einleitung zum Qualitätsbericht

Mit Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes zu Beginn des letzten Jahres hat sich nicht nur für Versicherte und Ärzte so einiges geändert, sondern auch die Krankenhäuser stehen u.a. durch den vorliegenden Qualitätsbericht einer neuen Herausforderung gegenüber.

Dieser ist ein weiteres Instrument zur Erreichung der Ziele, die die Politik im Gesundheitswesen langfristig anstrebt: mehr Transparenz, mehr Qualität, mehr Wettbewerb.

Durch den Qualitätsbericht soll eine Vergleichbarkeit verschiedener Krankenhäuser untereinander besonders für zukünftige Patienten und die interessierte Öffentlichkeit ermöglicht werden. Um dies zu gewährleisten, existieren strenge Vorgaben bei der Gestaltung dieses Berichtes, die nur wenige Gestaltungsmöglichkeiten offen lassen. Wir sehen dies jedoch als Chance, die Qualität unseres Hauses darzustellen, denn wir scheuen keinen Vergleich!

Wir möchten Ihnen im Folgenden eine Übersicht über den Inhalt des Berichtes liefern, damit Sie den größtmöglichen Nutzen für sich selbst aus der Vorstellung unseres Hauses ziehen.

Teil A – C Basisteil

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier werden allgemeine Merkmale des Krankenhauses aufgezählt, es erfolgt eine Vorstellung der vorhandenen Abteilungen/Kliniken und eine Darstellung der apparativen Ausstattung sowie therapeutischen Möglichkeiten des Hauses.

Begleitet wird dies durch eine Liste der 30 häufigsten Einweisungsdiagnosen über alle Abteilungen hinweg im Berichtsjahr 2004.

B. Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1. Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier wird zu jeder Abteilung das Leistungsspektrum vorgestellt inkl. der Schwerpunkte und Besonderheiten. Außerdem erfolgt jeweils eine Auflistung der 10 häufigsten Diagnosen, Operationen und DRGs (diagnosebezogene Fallgruppen) im stationären Bereich.

B-2. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

In diesem Abschnitt werden die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Personalqualifikationen sowohl im ärztlichen als auch im Pflegedienst vorgestellt.

C. Qualitätssicherung

Eine Aufzählung der medizinischen Maßnahmen, die von der gesetzlich verankerten „externen Qualitätssicherung“ beurteilt werden, erfolgt hier ebenso, wie die Darstellung der Beteiligung an weiteren qualitätssichernden Schritten.

Teil D – G Systemteil

D. Qualitätspolitik

In diesem Kapitel werden die Grundfesten und Zielvorstellung unserer Qualitätspolitik vorgestellt.

E. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität, an denen wir im Berichtsjahr teilgenommen haben, werden dargestellt. Auszugsweise veröffentlichen wir Ergebnisse im landesweiten Vergleich aus der „externen Qualitätssicherung“

F. Qualitätsmanagement-Projekte

Dieses Kapitel wird genutzt, um die wichtigsten und erfolgreichsten Projekte, die im Berichtsjahr in unserem Haus durchgeführt wurden, vorzustellen.

G. Weitergehende Informationen

Hier finden Sie Angaben zu Ansprechpartnern, Verantwortlichen und unsere Homepage.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Zollernalb Klinikum gGmbH
Krankenhaus Hechingen
Weilheimer Str. 31
72379 Hechingen
Tel.: 07471/924-0
Fax: 07471/924-292
info@zollernalb-klinikum.de
www.zollernalb-klinikum.de

A-1.2 Institutskennzeichen des Krankenhauses

260840175

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Zollernalb Klinikum gGmbH

A-1.4

Es handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Tübingen



A-1.5 Anzahl der Planbetten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

193

A-1.6 Gesamtzahl der in 2004 behandelten Patienten:

Stationär 6.455 (DRG-Fallzahl inkl. Neugeborene und Überlieger)
Ambulant 10.115

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/Ambulanz ja (j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	81	2.635	HA	j
1500	Chirurgie	81	2.724	HA	j
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	23	1.000	BA	n
	Anästhesie			HA	n
3600	-Intensivmedizin	8			
2600	HNO	5	33	BA	n
2700	Augen	3	63	BA	n



A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	574
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	270
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	228
4	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	169
5	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	163
6	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	162
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	147
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	132
9	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	129
10	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	126
11	G07	Blinddarmentfernung	118
12	G48	Dickdarmspiegelung	117
13	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	105
14	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	91
15	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	89
16	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	82
17	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	80
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	80
17	B70	Schlaganfall	80
20	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	79
21	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	78
22	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	72
22	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	72
24	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	69
25	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	68
25	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	68
27	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	67
28	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	66
29	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	63
30	F67	Bluthochdruck	62

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkte:
Krankheiten des Magen-Darm-Traktes
Geriatric
Ambulante Schlafmedizin

Besondere Leistungsangebote für unsere Patienten:
Aufenthaltsräume
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich
Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss im Zimmer
Radio kostenlos
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Parkanlagen
Telefon am Bett
Unterbringung von Begleitpersonen nach Absprache möglich



A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Leistungen aus dem Katalog der stationersetzenden Maßnahmen (§ 115 SGB V) werden umfassend angeboten, diese sind zum Beispiel:

- Spiegelungen mit flexiblen Instrumenten (Darmspiegelungen)
- Eingriffe am Mastdarm
- Wundversorgungen , Fremdkörperentfernungen, Sehnennähte
- Probeentnahmen in verschiedenen Körperregionen
- Behandlung von Knochenbrüchen (operative Stabilisierung in Kurznarkose)
- Metallentfernungen (nach Abheilung operativ versorgter Knochenbrüche)

- o Leistenbruchoperationen in unkomplizierten Fällen
- o Entfernung von unkomplizierten Geschwülsten von der Körperoberfläche (Lipome) oder Sehnenverdickungen
- o Kleine Krampfaderoperationen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Chirurgie Prof. Dr. Georg Breucha

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)		Nein		
Spiral-CT		Nein		
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		
Röntgen	Ja		Ja	
Mammographie		Nein		
Angiographie (digitale Subtraktionsangiographie)		Nein		
Durchleuchtung (C-Bogen)	Ja		Ja	
Nuklearmedizin		Nein		
Szintigraphie		Nein		
Sonographie	Ja		Ja	
Ultraschall-Farbdoppler	Ja		Ja	
Endosonographie	Ja		Ja	
Echokardiographie	Ja		Ja	
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja		Ja	
Herzkatheterlabor		Nein		
Schrittmachermessplatz (Elektrophysiologische Untersuchung)		Nein		
Endoskopie	Ja		Ja	
ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)	Ja		Ja	
Videoendoskopie	Ja		Ja	
Schlaflabor	Ja			Nein
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja		Ja	
Schockraum (integriert in Intensivstation)	Ja		Ja	
Intensivüberwachung	Ja		Ja	
Beatmungsgeräte	Ja		Ja	
Urodynamischer Messplatz		Nein		
Operationsmikroskop	Ja		Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse (in Kombination mit niedergelassenem Institut)	Ja	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende		Nein
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Physikalische Therapie	Ja	
Chemotherapie	Ja	
Strahlentherapie		Nein
Echokardiographie	Ja	
Elektromyographie		Nein
Evozierte Potenziale (AEP/SEP)		Nein
Ernährungsberatung	Ja	
Diabetiker-Schulung	Ja	
Stoßwellenlithotripsie		Nein
Bewegungsbad	Ja	
Langzeit-EKG	Ja	
Früh- und Neugeborenen-Intensiv		Nein
Therapeutische Endoskopie	Ja	
Akupunktur in der Schmerztherapie und Geburtshilfe		Nein
Ergometertraining	Ja	
Krankengymnastik	Ja	



B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE

B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Chirurgie
Chefarzt Prof. Dr. med. Georg Breucha



B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Akutversorgung von Patienten mit unfallbedingten Verletzungen des Bewegungsapparates und akuten Erkrankungen des Bauchraums

Abdominal- und Visceralchirurgie (Bauchchirurgie) einschließlich laparoskopischer Operationsmethoden

Unfallchirurgische Versorgung des akut unfallverletzten Patienten

Allgemeinchirurgische Operationen von Leisten- und Bauchwandbrüchen (über 400 Fälle pro Jahr) (konventionell, laparoskopisch)

Endokrinologische Operationen an Struma (Kropf), Nebenschilddrüsen und Nebennieren

Gefäßchirurgische Operationen (Shuntchirurgie)

B-1 CHI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Abdominal- und Visceralchirurgie:

- Notfallmäßige Versorgung des akuten Abdomens
- Operationen an Gallenblase und Gallenwegen (laparoskopisch über 200 Eingriffe pro Jahr)
- Operationen entzündlicher Darmerkrankungen
- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa
- Sigmadivertikulitis (laparoskopisch)
- Operationen von bösartigen Erkrankungen an Magen, Bauchspeicheldrüse, Dick- und Mastdarm (über 200 Eingriffe pro Jahr)
- Leberteilresektionen (über 20 Eingriffe pro Jahr)
- Colo-Proktologie:
 - Haemorroidektomie, konventionell nach Milligan Morgan und Stapler-Haemorroidektomie nach Longo (je über 200 Eingriffe pro Jahr)
 - Fisteln und periproktitische Abszesse (über 200 Eingriffe pro Jahr)
 - Fissuren und Thrombosen (über 200 Eingriffe pro Jahr)
 - Transanale Tumorexcisionen (TEM) (über 20 Eingriffe pro Jahr)

Allgemeinchirurgie:

- Leistenbruchoperationen konventionell nach Shouldice, Lichtenstein und laparoskopisch (TEPP) (über 300 Eingriffe pro Jahr)
- Bauchwandbrüche und Narbenbrüche nach Stoppa (über 100 Eingriffe pro Jahr)

Operationen endokriner Organe:

- Schilddrüsenerkrankungen (über 60 Eingriffe pro Jahr)
- Nebenschilddrüsenerkrankungen
- Nebennieren

Gefäßchirurgie:

- Arterio-venöse Dialyseshunt (Gefäßverbindungen) (über 50 Eingriffe pro Jahr)
- Zentral-venöse Portsysteme (über 40 Eingriffe pro Jahr)

Unfallchirurgie:

- Akutversorgung frisch verunfallter Patienten mit Weichteilverletzungen und Verletzungen des Skelettsystems (unter anderem)
- Proximaler Femurnagel (Oberschenkelnagelung) (über 30 Eingriffe pro Jahr)
- Plattenosteosynthesen (Knochenverplattungen/Verschraubungen) (über 80 Eingriffe pro Jahr)

B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Enge Zusammenarbeit mit dem interdisziplinärem Tumorzentrum der Universitätskliniken in Tübingen
Enge Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut der Universität Tübingen
Monatliche Besprechung von Problemfällen in klinisch-pathologischen Konferenzen

Weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:

Durchführung chirurgischer Untersuchungen und Behandlungen
Konsiliarische Beratung in schwierigen Fällen

B-1 CHI.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	574
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	228
3	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	161
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	129
5	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	127
6	G07	Blinddarmentfernung	118
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	70
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	65
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	65
10	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	59
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	53
13	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzugang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	51
14	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	48
16	G01	Teilentfernung des Enddarms	38
19	G13	Sonstige Darmoperationen und/oder Ausleitung des Dünndarms auf die Körperoberfläche (z. B. Anus Praeter)	31
20	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	30
26	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	17

29	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	16
----	-----	---	----

B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	292
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	238
3	I84	Hämorrhoiden	227
4	K80	Gallensteinleiden	145
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	118
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	92
7	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	83
8	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	66
9	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	65
10	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	63
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
11	S72	Oberschenkelbruch	58
11	C18	Dickdarmkrebs	58
15	C20	Enddarmkrebs	51
16	S52	Unterarmbruch	43
18	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	40
18	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	40
20	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	32
21	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	29
22	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	27
28	C16	Magenkrebs	16
38	E05	Schilddrüsenüberfunktion	11

B-1 CHI.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	283
2	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	272
3	5-492	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Darmausgangskanals (=Analkanal)	268
4	5-511	Gallenblasenentfernung	183
5	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	141
6	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	138
7	5-491	Operative Behandlung von Fisteln des Darmausgangs	130
7	5-470	Blinddarmentfernung	130
9	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	129
10	5-490	Einschneiden oder Herausschneiden von Gewebe der Region um den Darmausgang	100
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			

14	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	85
19	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	52
20	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	48
22	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	46
23	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	44
28	5-482	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Mastdarms mit Zugang durch den After	32
29	5-484	(Teil-)Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schliessmuskels	30
31	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	25
31	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	25
31	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z.B. als Vorbereitung für eine Blutwäsche)	25
34	5-458	Erweiterte Teilentfernung des Dickdarms mit Entfernung von Dünndarmabschnitten und weiteren Nachbarorganen	24
34	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	24
36	5-454	Operative (Teil-)Entfernung des Dünndarmes	23
37	5-465	Rückverlegungsoperation eines zeitweisen künstlichen Darmausganges	21
39	8-176	Therapeutische Spülung des Bauchraumes	20
40	5-460	Anlegen eines künstlichen Darmausganges als eigenständige Maßnahme (doppelläufig)	19
41	5-486	Wiederherstellung des Mastdarmes	18
46	5-485	Entfernung des Maßdarmes ohne Erhalt des Schließmuskels	14
56	5-462	Anlegen eines künstlichen Darmausganges als Vorbeugemaßnahme von Komplikationen	10
56	5-461	Anlegen eines künstlichen Darmausganges als eigenständige Maßnahme (endständig)	10

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN

B-1 INN.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Innere Medizin
Chefarzt Dr. med. Ulrich Wörz



B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

1. Endoskopie

- Gastroduodenoskopie (Spiegelung d. Magen-Darm-Traktes) incl. therapeutische Maßnahmen (Unterspritzung, Clipung, Fibrinklebung, Banding, EHT-Sonde, Polypektomien, Fremdkörperextraktionen)
 - PEG (Ernährungssonde, die durch die Bauchdecke eingeführt ist)
 - Oesophagus-(Speiseröhren) varizenverödung
 - Aufdehnung, Dilatation der Speiseröhre
 - Mukosektomie (Schleimhautabtragung)
- Colonoskopien (Darmspiegelungen)
 - Polypektomie
 - Blutstillungen [Clip, Unterspritzung, EHT-Sonde, Banding, Endo-loop (Schlinge)]
- ERCP (Darstellung des Gallengangsystems mit Kontrastmittel per Endoskop) diagnostisch/therapeutisch
- Recto/Ano
 - Rectoskopie/Anoskopie (Spiegelung des Enddarms)
 - Stents, Dilatationen, Stucktraktionen
- Bronchoskopie (Spiegelung des Bronchialsystems)
- pH-Metrie (Messung des Säuregehaltes)
- H₂-Atemteste

2. Herz-Kreislaufdiagnostik

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Carotissinusdruck-EKG
- Langzeit-Blutdruck
- Schellongtest (Steh-EKG)
- Transthorakale Echocardiographie
- Transoesophageale Echocardiographie
- Ambulantes Schlafmonitoring (Mesam)

3. Ultraschalluntersuchungen

- Abdomensonographie (Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes)
- Halsweichteil- und Schilddrüsenultraschalluntersuchung
- Doppler-Ultraschalluntersuchungen (Dynamische Ultraschalluntersuchung mit Flussmessung an den Gefäßen von Armen und Beinen, der Halsschlagadern und des Bauchraumes)
- Therapeutische Sonographien (Punktionen, Drainagen)
- Endosonographie (Ultraschalluntersuchung durch innere Anwendung: Radial-, Longitudinalscan)
- Transoesophageale Echocardiographie (Dynamische Ultraschalluntersuchung am Herzen durch die Speiseröhre)

4. Röntgendiagnostik

- Röntgenleistungen:
 - Sondenplatzierung vor orthograder Spülung
 - Colonkontrasteinlauf (Gastrografin)
 - Enteroklysen (Darmspülungen)

- FDDP (fraktionierte Dünndarmpassage – Untersuchung der Dünndarmdurchgängigkeit in kleinen Schritten)
- MDP (Magen-Darm-Passage)
- Oesophagusbreischluck, Oesophagusbreipassage (Speiseröhren-)
- Blasendarstellung
- Gastrografinuntersuchungen (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm)
- Fisteldarstellung
- Portdarstellung
- T-Drainagencholangiogramm (Darstellung der T-förmigen Drainage in den Gallenwegen)
- Fremdkörpersuche/Thoraxdurchleuchtung, Röntgen Thorax
- Abdomendurchleuchtung
- Zielaufnahmen BWS/LWS und HWS (Spezialröntgenaufnahmen der Wirbelsäule in allen Ebenen), Beckenübersichtsaufnahme
- Infusionsurogramme (Kontrastmitteldarstellung der Nieren, Harnleiter und der Harnblase)
- Röntgen Schädel und Nasennebenhöhlen

5. Laborleistungen

Blutentnahme sowie Labordiagnostik

B-1 INN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Gastroenterologische-Hepatologische Diagnostik und Therapie (der Magen-Darm-Organen und der Leber)

Gastroenterologische Onkologie

Diabetologische Schwerpunktdiagnostik (DDG)

Fach-Endokrinologische Diagnostik/Therapie (ab 08/05)

Geriatrischer Schwerpunkt (OA Dr. Hageloch)

B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Ambulantes Schlafmonitoring

Diabetes Beratungswoche (alle 6 Wochen)

Herzwoche (alle 2 Jahre)

Inkontinenzberatung

Spezialsprechstunden für Krebs- und Diabetespatienten

Weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:

Durchführung internistischer Untersuchungen und Behandlungen

Konsiliarische Beratung in schwierigen Fällen unter Auflagen

Durchführung folgender Auftragsleistungen:

Punktion einer Schilddrüse, Speicheldrüse, ultraschallgesteuerte Biopsie innerer Organe

Bestimmung des Säurebasenhaushalts und Gasdrucks im Blut

Bronchoskopie

Kontinuierliche simultane Registrierung der Atmung, des Sauerstoffgehaltes im Blut, der Herzfrequenz und der Körperlage während einer mind. sechsständigen Schlafphase, einschl. computergestützte Auswertung (ambulantes Schlaf-Monitoring)

Perkutane endoskopische Gastrostomie

Langzeit-pH-metrie des Ösophagus über mind. 12 Stunden, einschl. Sondeneinführung

Bougierung der Speiseröhre

Fremdkörperentfernung aus Ösophagus, Magen oder Duodenum

Ösophagusvarizensklerosierung und/oder Ligatur

ERCP

Papillotomie incl. notwendiger Lithotripsie

Gallengangsdrainage

Enteroklyse

B-1 INN.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	146
2	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	132
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	91
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	89
5	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	88
6	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	82
7	G48	Dickdarmspiegelung	80
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	80
9	B70	Schlaganfall	78
10	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	68
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung			
11	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	66
11	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	66
13	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	63
16	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	51
21	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	41
25	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	38
27	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	34
27	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	34
30	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	31
31	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	27
37	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	21
41	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	18
45	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	15
49	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	14
52	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Virushepatitis)	12
54	G73	Blutung oder Geschwüre im Magen-Darm-Kanal	10

B-1 INN. Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	135
2	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	130
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	91

4	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	89
5	I21	Akuter Herzinfarkt	84
6	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	68
7	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	65
8	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	56
9	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	54
10	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	53
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
13	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	47
15	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	36
18	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	31
19	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	30
21	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	29
24	C18	Dickdarmkrebs	26
24	C20	Enddarmkrebs	26
28	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	23
30	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	21
30	K25	Magengeschwür	21
35	K80	Gallensteinleiden	17
41	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	16
45	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	15
46	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	14
47	K26	Geschwür des Zwölffingerdarms	13
49	C16	Magenkrebs	12
49	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	12
57	K74	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) und/oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z.B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)	11
57	K22	Sonstige Erkrankungen der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)	11
60	K50	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (=Morbus Crohn)	10

B-1 INN.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	772
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	494
3	1-650	Dickdarmspiegelung	387
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	166
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	144
6	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	138
7	8-550	frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	92
8	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	89

9	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	73
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters in große Gefäße	65
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
12	8-542	Verabreichung von zelltoxischen Medikamenten zur Krebsbehandlung	52
13	1-620	Diagnostische Untersuchung der Bronchien mit flexiblem Instrument	41
16	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	30
17	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	28
18	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	25
20	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	20
24	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie zur Krebsbehandlung	17
24	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	17
24	5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	17
29	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	15
29	3-056	Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse über eine Sonde	15

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE

B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung:

Zentralanästhesie
Chefarzt Dr. med. Volker Hauff



B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Präoperative anästhesiologische Beratung
- Anästhesiologische Versorgung während eines operativen Eingriffs mit allen gängigen Narkoseverfahren, wie Vollnarkose mit und ohne Intubation (Maske, Larynxmaske, Analgosedierung), Regionalanästhesietechniken (Plexus-, Spinal-, Periduralanästhesie, intravenöse Regionalanästhesie) oder lediglich Überwachung der Vitalfunktionen (und selbstverständlich korrigierendem Eingreifen bei Problemen) bei Eingriffen in Lokalanästhesie.
- Postoperative Betreuung und Überwachung in angeschlossenen Aufwächerräumen, v.a. bzgl. Schmerztherapie.
- Intensivbehandlung und -überwachung bei postoperativ intensivpflichtigen Patienten (4 Intensivbetten)
- Schmerztherapeutische Behandlung von Schwangeren mit Periduralkatheter in der geburtshilflichen Abteilung
- Schnelle intensivmedizinische Versorgung bei akuten Notfällen im Hause
- Stellung des Großteils der Notärzte im Zollernalbkreis und damit notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung mit intensivverfahrenen und qualifizierten Notfallmedizinern

B-1 ANÄ.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Intensivtherapie
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie

B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Hilfestellung bei der Schmerztherapie auf chirurgischen/internistischen Stationen, z.B. durch Überwachung von liegenden Schmerzkathetern und patientenkontrollierten Schmerzpumpen (PCA)

Weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:

Durchführung ambulanter Anästhesieleistungen

B-1 ANÄ.5 Top-DRG

Die Nennung von DRGs (an die entlassende Fachabteilung gebunden) ist nicht möglich, da dies keine bettenführende Abteilung ist.

B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen

siehe B-1 ANÄ.5

B-1 ANÄ.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	8-718	Maschinelle Beatmung mit unterschiedlicher Dauer	126
2	8-910	Schmerzlinderung durch rückenmarksnahe Medikamentengebe über Katheter	43
3	8-831	Legen, Wechsel und Entfernen eine Katheters in große Gefäße	42
4	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	26
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	20
6	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	17
7	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	14
8	8-771	Kardiale Reanimation	12
9	8-020	Therapeutische Einspritzung (= Injektion) in Organe und Gewebe	11
10	8-932	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes	9

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE

B-1 GYN.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Gynäkologie
Dr. med. Heinz-Jürgen Haug,
Dr. med. Karl-Friedrich Koschnick,
Dr. med. Karl Reiz

B-1 GYN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

1. Frauenheilkunde

Behandlung aller Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane
Einsatz aller gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren

- Gynäkologische Notfallversorgung im 24 Stunden-Dienst
- Beratung, Diagnostik, operative Behandlung bei Harninkontinenz
- Operationen zur Behebung von Senkungszuständen
- Operative Eingriffe an Vulva und Vagina
- Minimalinvasive Operationen an Adnexen(Eierstöcke u. Tuben) und Gebärmutter
- Beratung und Abklärung bei Kinderlosigkeit (Bauch- und Gebärmutter Spiegelung)
- Operative Hysterektomie(Gebärmutterentfernung) bei Septen und Myomen, Endometriumablation

Schwerpunkte

- Fundierte Vordiagnostik bei Harninkontinenz und Senkungszuständen
- Einsatz schonender endoskopische-mikroinvasiver Operationsverfahren
- Durchführung vieler ambulanter Operationen in Tagesklinik

Weitere Leistungsangebote

- Kooperation mit den Frauenkliniken Tübingen und Reutlingen

2. Geburtshilfe

- 300 Neugeborene jährlich
- Zahlreiche alternative Methoden der Geburtshilfe
- Betreuung von Mehrlings- und Risikogeburten in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik Tübingen und hiesigen Kinderärzten
- Umfangreiche Beratung vor der Geburt und Geburtsvorbereitungskurse
- Pränataldiagnostik(Untersuchung des ungeborenen Kindes)
- Angebot aller geburtserleichternden Verfahren

B-1 GYN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Individuelle Geburtshilfe
- Betreuung durch Beleghebamme
- Ambulante Entbindung
- Wassergeburt
- Homöopathie
- Akupunktur
- Rooming-In
- Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Betreuung von Risikogeburten

B-1 GYN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Integrative Betreuung von Mutter und Kind während und nach der Geburt
- Enge Kooperation mit Kinderklinik auch bei gesunden Kindern bzw. problemlosen Entbindungen

B-1 GYN.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	270
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	162
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	126
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	77
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	58
6	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	55
7	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	49
8	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	35
9	O62	Drohende Fehlgeburt	28
10	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	26

B-1 GYN.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	279
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	88
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	71
4	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	57
5	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	37
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	37
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	29
8	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	28
9	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	25
10	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck	22

B-1 GYN.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	120
2	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	91
3	5-683	Entfernung der Gebärmutter	90
4	5-741	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper	84
5	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	37
5	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	37
5	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	37

8	5-667	Einblasen von Flüssigkeiten/Gasen in die Eileiter	23
9	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	22
10	5-727	Geburt aus Beckenendlage „auf normalem Wege“	21

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses AUGEN-HEILKUNDE

B-1 AUG.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Augenheilkunde
Dr. med. Michael Heimann

B-1 AUG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Cataract-Chirurgie (Grauer Star)
Lidchirurgie
Glaukomchirurgie (Grüner Star)

B-1 AUG.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Cataract-Operation (extracapsulär/*Phako*)

B-1 AUG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Ambulante Operationen

B-1 AUG.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	63

B-1 AUG.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	63

B-1 AUG.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	63

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen nach § 115b SGB V in 2004:

376 (nach absoluter Fallzahl)

Grundsätzlich hat in unserem Klinikum die bestehende Ermächtigung der Chefärzte/Belegärzte zur Leistungserbringung Vorrang vor der Leistungserbringung nach § 115 SGB V. Die Darstellung unter B-2.2 erfasst somit nur einen Teil des Spektrums der ambulant erbrachten Leistungen.

B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen 2004

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
Chirurgie			
1	2361	Metallentfernung (Entfernung von Osteosynthesematerial)	56
2	2106	Entfernung (Exzision) einer großen Geschulst oder Schleimbeutels	23
3	2106K	Entfernung (Exzision) einer großen Geschulst oder Schleimbeutels	18
4	2821	Einsetzen eines dauerhaften venösen Zuganges (Implantation eines permanenten Zuganges) – z.B. zur Medikamentengabe bei Krebsbehandlung	17
5	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abzesses	13
Gyn./Geburtshilfe			
1	1104K	Abrasio der Gebärmutterhöhle und der Gebärmutter	33
2	1110	Gebärmutterspiegeleung (Hysteroskopie) ggf. einschl. Probeexzision	5
3	1060K	Ausräumen einer Blasenmole oder eines Missed Abortion	3
4	1089	Einlegen, Wechseln oder Entfernen eines Pessars	2
5	1085K	Elektrokonisation der Portio	1

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für 2004)

keine

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäf- tigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlossener Wei- terbildung
0100	Innere Medizin	14	8	6
	davon Geriatischer Schwerpunkt	1		1
1500	Allgemeine Chirurgie	13	8	5
	Anästhesie	8	3	5
	Gesamt	35	19	16

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegether/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	51	98%	21,6%	2%
1500	Allgemeine Chirurgie	65	97%	23%	3%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	100%	13%	
3600	Intensivmedizin	20	95%	70%	5%
	Anästhesie	6	100%	83%	
	Gesamt	157	97%	30%	3%



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
2	Cholezystektomie	X		X		92,21%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		85,71%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision		X		X		74,03%
7	Herztransplantation		X		X		94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		86,11%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X		98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		99,96%
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00%
16	Mammachirurgie	X		X		69,23%	91,68%
17	Geburtshilfe	X		X		99,65%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X		98,44%
20	Gesamt					91,44%	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Schlaganfallversorgung

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus

C-5 Mindestmengenregelungen

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung 1	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH/pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0			1	1	
	5-523.x			1	1	
	5-524.0			3	3	
	5-524.1			2	2	
	5-524.x			1	1	
Stammzelltransplantation		12+/- 2	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

D Qualitätspolitik

Optimale und umfassende medizinisch/pflegerische Behandlung

Wir sehen die Behandlung mit dem Ziel der Gesundheit oder auch Linderung als zentralen Auftrag, den uns jeder Patient erteilt. Diesen Auftrag wollen wir umfassend annehmen und erfüllen.

Dies bedeutet für uns, dass wir gezielt und transparent Schwerpunkte bilden, um spezifische Fachkompetenzen und Ressourcen zu bündeln. Dadurch erhalten die Patienten eine umfassende Behandlung an einem Ort und aus einer Hand.

Enge Kooperation mit Behandlungspartnern

Die Zusammenarbeit mit allen, die an der Behandlung des Patienten beteiligt sind, dient der Sicherstellung und Verbesserung des Behandlungsablaufes und führt zur Beschleunigung des Genesungsprozesses. Dies bedeutet für uns, dass wir die Übergänge in das und aus dem Krankenhaus nicht dem Zufall überlassen, sondern konsequent planen. Sowohl einweisende als auch nachbehandelnde Ärzte und Therapeuten stehen mit uns in engem Kontakt und Informationsaustausch.

Menschliche Wertschätzung des Patienten und seines Umfeldes

Durch eine notwendige stationäre Behandlung verlässt der Patient zeitweise seine gewohnte Umgebung. Um ihm dennoch ein hohes Maß an Zufriedenheit zu bieten, werden die Besonderheiten der eigenen Lebensumstände und die der Angehörigen von Beginn an in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Ein freundlicher und persönlicher Umgangston und Aufmerksamkeit jedem Patienten gegenüber sind dabei für alle Mitarbeiter selbstverständlich, damit sich der Patient wohlfühlt und seine ganze Kraft dem eigenen Gesundheitsprozess widmen kann.

Stetige Förderung und Motivation der Mitarbeiter

Eine hervorragende Aus- und Weiterbildung sowie Motivation sind Grundvoraussetzungen, um eine angenehme Atmosphäre auf den Stationen zu schaffen. Das spiegelt sich sowohl in der Qualität der Behandlung als auch in der Zufriedenheit der Patienten wieder und beides sind unsere höchsten Ziele.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das interne Qualitätsmanagement im Zollernalb Klinikum ist als Stabstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Stabstelle ist derzeit mit 2 Mitarbeitern aus der Pflege und einem ärztlichen Mitarbeiter besetzt. Alle Mitarbeiter haben eine spezielle Ausbildung im Qualitätsmanagement:

Verantwortlicher QM Koordinator

Markus Maucher, Facharzt für Frauenheilkunde, Ärztliches Qualitätsmanagement, EFQM Assessor

Qualitätsmanagementbeauftragte:

Melitta Eichenlaub, Ausbildung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Dieter Wagner, TQM, KTQ Visitor

Der ärztliche Mitarbeiter hat mit der Aufgabe der Qualitätsmanagementkoordination die Befugnis, das interne Qualitätsmanagementsystem gegenüber den Fachabteilungen zu vertreten.

Die Überprüfung des QMS findet durch die Geschäftsführung statt. Die Qualitätsmanagement-Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Klinikdirektorium geplant.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

1. Interne Audits:
 - a. Interne Begehungen wurden zur Überprüfung der Transfusionsrichtlinien in allen Krankenhäusern des Zollernalb Klinikums durchgeführt. Die Protokolle mit den entsprechenden Maßnahmen wurden jeweils in den Stationsleitungskonferenzen besprochen und die Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Ebenso wurde ein spezielles Schulungsangebot aufgestellt.
 - b. Es gehört zum Behandlungsablauf, dass die Erfüllung der Anforderung an die Behandlung intern überprüft und ständig verbessert wird – dies geschieht in den Oberarzt- und Chefarztvisiten jeder Abteilung.
2. Labor Ringversuche:

Das dem Krankenhaus angegliederte Labor nimmt 4mal im Jahr an den laut RiLi BÄK vorgeschriebenen Ringversuchen zur Kontrolle der Laborqualität teil. Diese externen Qualitätskontrollen werden mit überwiegend sehr guten Ergebnissen ausgewertet. Zusätzlich wird täglich eine interne Qualitätskontrolle im Haus durchgeführt.
3. QS Gastroenterologie:

Die KV Südwürttemberg bestätigt: „Die hygienisch-mikrobiologische Überprüfung ergab im Oktober 2004 keinen Hinweis auf Mängel der Aufbereitung von Koloskopen und des Optik-Spülsystems.“

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl aus den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung vor.

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	135		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
bei extrahepatischer Cholestase immer präoperative Abklärung der extrahepatischen Gallenwege			100,0%	94,1%
selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen			1,5%	3,6%
selten postoperative Wundinfektion			1,5%	1,6%
selten postoperative Komplikation			2,2%	3,4%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Hüftgelenksnahe Femurfraktur (Oberschenkelbruch)	31		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
kurze präoperative Verweildauer bei petrochantärer Fraktur (geringe Wartezeit bis zur OP)			100,0%	77,7%
möglichst hoher Anteil an Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist			69,2%	68,2%
selten Wundhämatome/Nachblutungen			3,2%	4,4%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Die Einführung der computergestützte Arztbriefschreibung stellt dem mitbehandelnden Arzt die notwendigen Informationen unmittelbar zur Verfügung stehen. Lange Wartezeiten auf im Krankenhaus erfolgte Behandlungen werden damit drastisch verkürzt.
- Die Einführung eines einheitlichen und standortübergreifenden Krankenhausinformationssystems führt zur effizienten Verknüpfung der Ressourcen aller 3 Häuser und ermöglicht eine schnellere Bearbeitung Häuserübergreifender Sachverhalte.
- **Innerbetriebliches Vorschlagswesen**
Es wurde ein Konzept zum innerbetrieblichen Vorschlagswesen erstellt, dessen Umsetzung für 2005 geplant ist.

Fortbildungen

- Standortübergreifend wird ein Programm der innerbetrieblichen Fortbildung (IBF) im Jahreszyklus erstellt; sowohl interne als auch externe Referenten behandeln relevante Themen, die einen direkten Bezug zur Patientenversorgung haben. Merkmale der IBF sind:
 - Die Fortbildungsinhalte werden übereinstimmend von den Bereichen, der IBF und der Geschäftsführung geplant.
 - Der Erfolg der Fortbildung wird generell über Teilnehmer-Feedback nachgewiesen.
 - Die Rückmeldungen werden konsequent in die Planung der weiteren Fortbildungsinhalte eingeplant.
 - Externe Teilnehmer sind erwünscht und sehr willkommen.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsinhalte werden regelmäßig angeboten und eingefordert (Reanimation, Arbeitsschutz, Brandschutz)

G Weitergehende Informationen

für den Qualitätsbericht verantwortlich ist:

Dr. Joachim Stumpp Geschäftsführer der Zollernalb Klinikum gGmbH

Markus Maucher Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und
Leiter der Stabstelle Qualitätsmanagement
Telefon: 07433-92-2011

weitere Ansprechpartner sind: Melitta Eichenlaub 07431-99-1804
Daniela Hipp 07433-92-2010
Christiane Meng 07433-92-2009

Homepage: www.zollernalb-klinikum.de

Email: info@zollernalb-klinikum.de

Telefon: 07471-924-0